

# Deutsche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 372.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 194.

zweite Ausgabe

Belegblätter für die schulpflichtigen Schüler oder deren Eltern für alle 15 Klassen  
ausgegeben 30 Blätter. Bestellen am Schulleiter des betreffenden Schullehrers. Einmalige  
Einnahme bei der Expedition in Höhe 2/5. Bei allen anderen Bestellungen.

Belegblätter für alle und die Besitze 2/50 Mark, durch die Welt bezogen 3 Mark für das Viertel  
jeit. Die Gekaufte Zeitung erscheint wöchentlich einmal. Geschäfts-Verträge: Gekaufte  
bei Postämtern, Zeitl. Unterhaltungsblätter (Gesundheitsblätter, Gesundheitsblätter, Unterhaltungen).

Verlagsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 27.  
Telephon Nr. 129.

Sonnabend, 10. August 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 2.  
Telephon-Nr. VII Nr. 11494.

### Wochenschau.

China und Südafrika, die Heimkehr des Grafen Waldseefer und die Einweihung des neuen Endens des und was sonst die öffentliche Meinung beschäftigt, traten in der verflochtenen Woche in den Hintergrund angesichts des schmerzlichen Verlustes, der unser Kaiserhaus und damit das ganze deutsche Vaterland getroffen hat. Bei dem schweren Schicksalsschlag zeigte sich für Leben, dessen Bild der Schmerz über das Ableben der Kaiserin Friedrich nicht getrübt hat, aufs Neue die erfreuliche Tatsache, daß unser gesammtes Volk mit dem zunächst betroffenen Kaiserhaus mitfühle und mitleid, zeigte sich aber zugleich der mit hoher Genugthuung zu begründende Muth, daß auch im Auslande eine aufrichtige Anteilnahme anerkennbar war. Die Weibselbsttelegrame und Telegramme, die aus der gesammten civilisirten Welt einfließen, gaben Aufschluß darüber, daß zur Zeit das Deutsche Reich mit allen Völkern die besten Beziehungen unterhält. Die Weibselbsttelegrame der einzelnen außerordentlichen Regierungen gingen weit über das funktionelle Maß hinaus, was nur mit Freundschaft und Genugthuung hervorgerufen werden kann.

Infolge des Ablebens der Kaiserin Friedrich erlitt das Programm bei der Kaiserin des Grafen Waldseefer eine wesentliche Veränderung. Im kaiserlichen Gesandten zu den geräuschvollen Kundgebungen, die den Grafen Waldseefer vor Jahresfrist bei seiner Ausreise nach Ostasien begleiteten, war die Kaiserin geräuschlos, aber darum nicht minder würdig. In der Handlungsbüchse von St. Pauli, wo ursprünglich ein glanzvoller Empfang unter Führung des Kaisers geplant war, hatten sich nur die militärischen Vertreter des Kaisers, sowie die Vertreter der Stadt Hamburg eingeschrieben, um den Feldmarschall bei seiner Rückkehr zu begrüßen. Heute früh wird er beim Kaiser in Gomburg, um ihn Bericht über den Verlauf seiner Mission in China abzugeben. Wie kam es mit der Kaiserin zutreffen. Wenn es dem Feldmarschall auch nicht vergnügt war, große Schlachten zu schlagen, wie einige Väter häufig bemerken, so sieht die würdevolle Art, wie er seine Mission erfüllte, wohlwollend ab von dem Gedanken der englischen Seefahrer in Südafrika, die sich als Sieger feiern ließen und feiern lassen, obwohl sie nie einen Sieg errungen haben und obwohl ihre Helmschutze lediglich in der Fabrikation von Vignetten in London bestanden. Welcher Gegenstand der würdevollen Art unseres Feldmarschalls mit der konventionellen Aufzählung seiner englischen Seefahrer, die sich Millionen-Dollarkassen geben lassen, obwohl die Regierung nicht einmal den reichlichen Lohn an ihre Soldaten zahlt, die bei jeder Gelegenheit eine der glanzreichen englischen Armee reiben, während in Wirklichkeit jene Silberbereiter nichts gemein hatten mit einer regelrechten Kriegsführung, während sie zum großen Theil sich als Morbide darstellten, die wie die Thiere auf ungeschickliche Frauen und Kinder gebrüt werden! Es ist natürlich, diese Vergleiche heute anzustellen und daraus die Folgerungen zu ziehen.

Im Auslande haben sich die Beziehungen der Großmächte zu einander immer befriedigender gestaltet. Dagegen sieht es auf dem Balkan fortgesetzt nach den Verurteilungen und gegenwärtigen Verhaftungen. Der Sultan, der natürlich auch im Balkan nicht ohne die Kaiserin zutreffen. Wenn es dem Feldmarschall auch nicht vergnügt war, große Schlachten zu schlagen, wie einige Väter häufig bemerken, so sieht die würdevolle Art, wie er seine Mission erfüllte, wohlwollend ab von dem Gedanken der englischen Seefahrer in Südafrika, die sich als Sieger feiern ließen und feiern lassen, obwohl sie nie einen Sieg errungen haben und obwohl ihre Helmschutze lediglich in der Fabrikation von Vignetten in London bestanden. Welcher Gegenstand der würdevollen Art unseres Feldmarschalls mit der konventionellen Aufzählung seiner englischen Seefahrer, die sich Millionen-Dollarkassen geben lassen, obwohl die Regierung nicht einmal den reichlichen Lohn an ihre Soldaten zahlt, die bei jeder Gelegenheit eine der glanzreichen englischen Armee reiben, während in Wirklichkeit jene Silberbereiter nichts gemein hatten mit einer regelrechten Kriegsführung, während sie zum großen Theil sich als Morbide darstellten, die wie die Thiere auf ungeschickliche Frauen und Kinder gebrüt werden! Es ist natürlich, diese Vergleiche heute anzustellen und daraus die Folgerungen zu ziehen.

Seitdem die chinesische Frage nicht mehr zu den brennenden gehört, hat sich die Diplomatie immer mehr in der Türkei zu beschäftigen. Der frische Mann am Bosphorus kann an nicht mehr zur Ruhe kommen; in vielen Fällen ist er fruchtlos hierzu selbst thätig. Augenblicklich machen ihn Frankreich und England die größten Sorgen. Frankreich ist sehr selbstbewußt aufgetreten und hat sogar mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen gedroht, falls die Worte in der Frage der Landungsquartiere nicht nachgegeben. Zum Kriege zwischen beiden Staaten dürfte es aber trotz dieser Drohung kaum kommen. Steht man am goldenen Horn erst einige französische Kriegsschiffe in drohender Haltung herandrängend, dann wird man dort auch sofort zu größerer Nachgiebigkeit geneigt sein. Die Türkei zeigt jedoch nicht immer Andere zum Protz, sie hat gewissemal selbst begründeten Muth zu Klagen und Beschwerden. Eine britische Expedition hat es für angemessen gehalten, in dem Hinterlande von Wien ein tüchtiges Regiment niederzulassen. Der Sultan protestirt mit aller Entschiedenheit gegen dieses Vorgehen; die Engländer zeigen aber keineswegs die Absicht, den Weg zu räumen. Die Türkei

leidet hier offensichtlich wieder einmal unter der ewigen rivalität zwischen Rußland und England. In der englischen Presse wurde diese neue britische Räuberei fast damit gerechtfertigt, die Türkei habe Rußland in der letzten Zeit so viel Vorteile eingeräumt, da könne England doch nicht zurückbleiben. Die Sprache der Diplomaten ist naturgemäß auch hier etwas vorläufiger. Sie weist darauf hin, daß das niedrige Fort auf dem Terrain eines Schiffs gebaut sei, der unter englischer Protection stehe. Mit einem solchen Hinweise auf die britische Interessenpolitik kann man aber schließlich jeden Anlauf der englischen Händler bequem erklären und rechtfertigen. Jedenfalls hat der Sultan aber keine Aussicht, von den Engländern in diesem Falle irgend welche Genugthuung zu erhalten.

### Zum Tode der Kaiserin Friedrich.

Prinz Heinrich von Preußen wird, wie bereits mitgeteilt, seine Seefahrt nicht unterbrechen, sondern erst in 12 1/2 Wochen anlanden. Die Ankunft des Gesandten befehligt wird am Sonntag Abend oder in der Nacht bzw. Montag früh erwartet. Der Kronberger Erbschaftsfeierlichkeiten wird der Prinz demnach nicht bewohnen können. Dagegen wird der Prinz bei dem am Dienstag in dem Mausoleum bei der Friederichsruhe in Potsdam stattfindenden schlichten Beisetzungsbeisetzungsfeierlichkeiten. Die Prinzessin Heinrich hat sich gestern früh von ihrem Gute Gemmelmar bei Eternforde aus zur Trauerfeier nach Cronberg begeben, um dann in Gemeinschaft mit dem Kaiserpaare und den anderen kaiserlichen Herrschaften nach Potsdam zu fahren. Prinz Heinrich begiebt sich von Wilhelmshaven aus vermutlich erst zu kurzen dienstlichen Anwesenheiten nach Kiel und von dort aus direkt nach Potsdam. Auf Verhalt des Kaisers werden die für den 11. und 12. August in der Koeber angelegten Planänderer der Herbstreise anstehen.

Das Londoner Blatt „Daily Chronicle“ meldet: Die „Kroner“ „Melampus“ und „Amphitrite“, welche nach dem Manöver Dienstag Abend in Portland eingetroffen waren, sind Mittwoch früh nach dem Kanalhafen gebracht, um dort das deutsche Geschwader zu erwarten und dem Prinzen Heinrich Mitteilung vom Ableben der Kaiserin Friedrich zu machen. Beide Schiffe haben Apparate für drahtlose Telegraphie an Bord; die Schiffe sind gestern Abend, nachdem die Admiralität erfahren hatte, daß dem Prinzen Heinrich die Todesnachricht schon von West aus mitgeteilt worden war, zurückgekehrt waren.

Der Kaiser und die Kaiserin sowie der Kronprinz unternehmen gestern Vormittag eine Spazierfahrt; indessen hörte der Kaiser den Vortrag des Reichstagsmarschall Grafen von Wilsow. Die Kaiserin ist Nachmittag nach Cronberg gefahren, wo gegen 3 Uhr auch die Großherzogin von Baden eintraf, um 5 Uhr 20 Min. nach Karlsruhe zurückzukehren. Über die genaue Anwesenheit des englischen Königs paares in Cronberg liegen mehrere Nachrichten nicht vor. Das Königs paar hat in seiner Residenz Victoria und dem Prinzen Albert von Großbritannien gegen England verlassen voranschicklich erfolgt die Ankunft in Gomburg heute Nachmittag. Das Königs paar wird dann der Trauerfeier in Cronberg teilnehmen und sich zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Potsdam begeben. Der König wird früher nach Hamburg zurückkehren, um seine Ruhe zu gebrauchen. Er beschließt hierbei, wie in früheren Jahren, im Hotel als Privatmann zu wohnen. Mitters Barthold, die langjährige Wohnung des Königs während seines Gomburger Aufenthaltes, hat Auftrag erhalten, von Sonntag ab immer für das Königs paar bereitzuhalten. Bei seiner späten Abreise in Gomburg wird der König von seiner Gemahlin nicht begleitet sein. Die englische Kolonien in Gomburg, die dem Kaiserpaar zum guten Teil ihre Signatur geben, ist in tiefer Trauer, die Dänen geben in schwarzen Trauerkleidung; alle besonderen Ehrenleistungen geschlossener Art sind für heute unterbrochen worden. In Cronberg wird für die nächsten Tage mit einem enormen Menschenandrang gerechnet. Einest der Ehrenhöfe ist daher ein besonderer Hofplan für Vor- und Nachzüg aufgestellt worden.

Sergo Ernst Günther zu Schleswig-Holstein traf gestern Mittag in Gomburg ein. Auch Justizminister Schönfeld ist angekommen. Der Sergo und die Herzogin von Connaught begaben sich ebenfalls von Dublin aus zur Beisetzungsfeier nach Deutschland. Lord Roberts überlandte dem Kaiser ein Telegramm, in welchem er die Theilnahme der britischen Armee aus Anlaß des Hinscheidens der Kaiserin Friedrich zum Ausdruck bringt. Der Kaiser sprach telegraphisch seinen Dank aus.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 10. August.  
\* Feldmarschall Graf Waldseefer traf gestern Vormittag 10 Uhr vor dem Rathhause in Altona ein und wurde am Haupteingange von dem ehemaligen Korpsauditeur Wulffmann empfangen. Im Rathhause saß die Begrüßung des Feldmarschalls durch den Oberbürgermeister Giese, der die Antrittsrede mit der Rede anlegte, die der Bürgermeister Nolzenhagen und der Bürgervereinsleiter Justizrat Schmidt hielt. Oberbürgermeister Giese hielt eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den Grafen Waldseefer schloß, worauf dieser mit einem Hoch auf die Stadt Altona erwiderte. Hieran schloß sich ein freudig. Gegen 11 Uhr fuhr der Feldmarschall nach Gomburg zurück. Das Rathhauseportal war prächtig geschmückt, die Straßen prangten in Flaggenputz. Auf dem ganzen Wege wurde der Feldmarschall von der Menschenmenge jubelnd begrüßt. Kurz nach 12 Uhr traf der Graf

mit seiner Gemahlin auf dem festlich geschmückten Dammtor-Bahnhofe in Gomburg ein, wo sich mehrere Senatoren und ein zahlreiches Publikum zur Begrüßung eingefunden hatten. Dem Grafen und der Gräfin wurden Blumensträuße überreicht. Um 12 Uhr 9 Minuten erfolgte unter lebhaften Hochrufen des Publikums die Abreise über Hannover nach Frankfurt a. M. und Gomburg v. d. S. Auf dem Bahnhofe in Hannover waren der Stadtdirektor Tramm, der Kommandirende General v. Stininger, Polizeipräsident Graf Edmeyer und eine große Menschenmenge zur Begrüßung erschienen. Nach kurzem Aufenthalt legte der Graf die Fahrt fort. Prinz-Regent Luitpold richtete aus Vorderricht nachfolgendes Telegramm an den Grafen Waldseefer:

„Aus den kaiserlichen Bergen sende ich Ihnen, mein lieber General-Feldmarschall, herzlichsten Willkommgruß mit meinen aufrichtigsten Wünschen zur glücklichen Rückkehr in die Heimat. Zugleich theile ich Ihnen mit, daß ich Ihnen den kaiserlich preussischen Dotationen vom Seidenen Kaiserhof verliehen habe, dessen Insigilien Legationssekretär Graf Dresden in meinem Auftrage in Hamburg Ihnen persönlich überreichen wird.“

„In der Presse wurde eine Mitteilung des „Manchester Guardian“ erörtert, nach welcher der Kaiser mit der Absicht seiner Schrift über die Einführung der Zafurts sich beschäftigt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ ist zu der Veröffentlichung ermächtigt, daß die Meldung des englischen Blattes unbedeutend ist.

\* Aus dem Offizierskorps. Am 7. d. Mts. beging der in Berlin lebende Generalleutnant z. D. Hugo v. Kottal den Tag, an dem er vor 60 Jahren als Siebzehnjähriger in das Regiment der Gendarmen bei Gorn auf Beförderung eingetreten war. Seit diesem Regiment wurde 30 Jahre angehört, seit 1842 als Leutnant, seit 1854 als Rittmeister und seit 1862 als Major und eintausendjähriger Stabskapitän. Nach dem Feldzuge von 1866 wurde er Kommandeur des Regiments und führte es auch 1870 in den Krieg gegen Frankreich, in dem er sich das Eiserne Kreuz II. Klasse erwarb. Im November 1871 wurde er mit der Führung der I. Gendarmen-Brigade betraut, rückte am 22. März 1873 zum Generalmajor auf und wurde am 15. Juni 1875 auf sein Abschiedsgeld mit Pension zur Disposition gestellt. Den Charakter als Generalleutnant erhielt er nachträglich im März 1878.

\* Dem Marine-Generalkommando zufolge hat der Kaiser für das Generalamt der Seefahrer von Kriegsschiffen eine Besimmung dahin getroffen, daß die von dem Monarchen auf den Werften zu schiffenden Wege durch Spezialbildungen von Gruppen abzuwickeln sind.

\* Revision von Gehaltsaufstellungen. Die Meister der altverdienlichen Werften der preussischen Seereserverhaltung haben beschlossen, an den Reichstag eine Petition um Aufhebung ihrer Lage zu richten. Der Antragsteller beträgt jetzt 1800 M., es reicht bis 2600 M. Sie fühlen sich insbesondere gegenüber den Meistern der Gendarmen und Munitionsfabriken, welche durchweg ein Einkommen von mehr als 4000 M. haben. Die Petition ist unterzeichnet von dem Meister der Werftverwaltungen, der Geschäftsführer, der Werksführer und des Feuerwerkslaboratoriums in Spandau, der Militärverwaltungen in Dussel, Straßburg i. E. und Danzig, der Werksführer und des Feuerwerkslaboratoriums in Siegburg, der Werksführer in Gannau.

\* Aufhebung von Fahrpreisermäßigungen im Eisenbahnbetrieb. Die Befürchtungen hinsichtlich der Befreiung großer Vergünstigungen im Eisenbahnbetrieb, die unlängst in der Presse ausgeprochen worden sind, sind leider in vollstem Umfang bestätigt worden. Durch einen Erlass des Eisenbahnministers wird die Aufhebung aller Sommerkarten, Anfaß-, Nachfahrkarten und freien Hundstrecken innerhalb der preussischen Bahnen vom 1. Oktober d. J. ab angeordnet. Auch die Sonderzüge mit exorbitanten Fahrpreisen kommen mit Erlaß der Sommerfahrpläne in Fortfall. Derartige Sonderzüge dürfen fortan nur noch zum einfachen Fahrpreis, Mehlerhöhere aber überhaupt nicht mehr gefahren werden. Ebenso werden die in den meisten Stationen, Berlin, Halle und Hannover bestehenden Soupefabriken am 1. Oktober abgeheft. In den Sommerstationen tritt eine Einschränkung ein, als alle Karten dieser Art, von denen innerhalb eines Jahres nicht mindestens 300 Stück verkauft sind, aufgehoben werden. Neue Sommerkarten werden nicht mehr eingeführt. Sommerkarten mit niedrigeren Preisen werden auf den einfachen Fahrpreis erhöht. Als Ersatz für die mit einer Fahrkarte verbundenen genehmigten Sommerkarten können nach dem Ermessen der Eisenbahndirektion Nachfahrkarten mit Gültigkeit nach mehreren Stationen zum Preise der Durchschnittsentfernung ausgeben werden. Nicht berührt hiervon wird die Einrichtung der zusammenstellbaren Fahrscheine, die Monatskarten, die Zeitkarten, die Schiffer, die Arbeiter-, Wochen- und Wochenfahrkarten, die Fahrpreisermäßigungen für Gesellschaften von mindestens 30 Personen, für akademische Ausflüge, für Schulfahrten und Ferienkolonien sowie für mitleidige Zwecke. Endlich können auch die Ferien-sonderzüge nach Süddeutschland, Hamburg etc. wie bisher gefahren werden.

\* Die Verlängerung der Geltungsdauer der Nachfahrkarten auf 45 Tage ist nunmehr auch im Verkehr mit Österreich, Holland und London über Wilsingen und über Gornau-Holland durchgeführt worden. Die Verlängerung im Verkehr mit Dänemark, Schweden und London über Gornau und Dänemark findet den 1. August der Nachfahrkarten nach Paris und nach belgischen Stationen (außer der Zeit nach den Verhandlungen).





Wien 9. August. (Telegr.) Aktien von September 70/1, per Oktober 71/1. - Mais per September 57/4.

Hamburg, 9. August. (Schlußbericht) Aktien - Notizen 1. Produkt 88 1/2, Nennwert ohne Vllenz frei an Werk Hamburg per August 8 7/8, per September 8 7/8, per Oktober 8 4/8, per Dezember 8 4/8, per Mai 8 6/8, per Juni 8 7/8, per Juli 8 7/8.

Hamburg, 9. August. (Schlußbericht) Kaffee. Für für Good average Santos September 28 5/8, Dezember 29 5/8, März 30 0/0, Mai 30 5/8. Tendenz: Abwärtlich.

Hamburg, 9. August. (Schlußbericht) Kaffee. Für für Good average Santos September 28 5/8, Dezember 29 5/8, März 30 0/0, Mai 30 5/8, Juli 30 5/8, August 30 5/8. Tendenz: Abwärtlich.

Hamburg, 9. August. (Schlußbericht) Kaffee. Für für Good average Santos September 28 5/8, Dezember 29 5/8, März 30 0/0, Mai 30 5/8, Juli 30 5/8, August 30 5/8. Tendenz: Abwärtlich.

Hamburg, 9. August. (Schlußbericht) Kaffee. Für für Good average Santos September 28 5/8, Dezember 29 5/8, März 30 0/0, Mai 30 5/8, Juli 30 5/8, August 30 5/8. Tendenz: Abwärtlich.

Hamburg, 9. August. (Schlußbericht) Kaffee. Für für Good average Santos September 28 5/8, Dezember 29 5/8, März 30 0/0, Mai 30 5/8, Juli 30 5/8, August 30 5/8. Tendenz: Abwärtlich.

Wien 9. August. (Schlußbericht) Spiritus rubig, Aug. 27 5/8, Sept. 27 5/8, September-Dezember 28 0/0, Januar-April 28 5/8.

Magdeburg, 9. August. Getreide. Weizen per 1000 18 00 bis 23 00 Mt., Weizenbrot (weiß) 18 00-36 00 Mt., Ainen 15 00 bis 32 00 Mt., alles für 100 kg.

Magdeburg, 9. August. Getreide. Weizen per 1000 18 00 bis 23 00 Mt., Weizenbrot (weiß) 18 00-36 00 Mt., Ainen 15 00 bis 32 00 Mt., alles für 100 kg.

Magdeburg, 9. August. Getreide. Weizen per 1000 18 00 bis 23 00 Mt., Weizenbrot (weiß) 18 00-36 00 Mt., Ainen 15 00 bis 32 00 Mt., alles für 100 kg.

Magdeburg, 9. August. Getreide. Weizen per 1000 18 00 bis 23 00 Mt., Weizenbrot (weiß) 18 00-36 00 Mt., Ainen 15 00 bis 32 00 Mt., alles für 100 kg.

Magdeburg, 9. August. Getreide. Weizen per 1000 18 00 bis 23 00 Mt., Weizenbrot (weiß) 18 00-36 00 Mt., Ainen 15 00 bis 32 00 Mt., alles für 100 kg.

Magdeburg, 9. August. Getreide. Weizen per 1000 18 00 bis 23 00 Mt., Weizenbrot (weiß) 18 00-36 00 Mt., Ainen 15 00 bis 32 00 Mt., alles für 100 kg.

Sturmdrüse 5-6 Wg., Dord 190-210 Wg., Wochen 5-5 Wg., Glühend - Wg., Zucht, rot, 190-210 Wg., Glühend - Wg., Zucht, rot, 190-210 Wg., Glühend - Wg., Zucht, rot, 190-210 Wg.

Magdeburg, 9. August. (Schlußbericht) Baumwolle. (Schlußbericht) Baumwolle. (Schlußbericht) Baumwolle. (Schlußbericht) Baumwolle. (Schlußbericht) Baumwolle.

Magdeburg, 9. August. (Schlußbericht) Baumwolle. (Schlußbericht) Baumwolle. (Schlußbericht) Baumwolle. (Schlußbericht) Baumwolle. (Schlußbericht) Baumwolle.

Magdeburg, 9. August. (Schlußbericht) Baumwolle. (Schlußbericht) Baumwolle. (Schlußbericht) Baumwolle. (Schlußbericht) Baumwolle. (Schlußbericht) Baumwolle.

Magdeburg, 9. August. (Schlußbericht) Baumwolle. (Schlußbericht) Baumwolle. (Schlußbericht) Baumwolle. (Schlußbericht) Baumwolle. (Schlußbericht) Baumwolle.

Magdeburg, 9. August. (Schlußbericht) Baumwolle. (Schlußbericht) Baumwolle. (Schlußbericht) Baumwolle. (Schlußbericht) Baumwolle. (Schlußbericht) Baumwolle.

Magdeburg, 9. August. (Schlußbericht) Baumwolle. (Schlußbericht) Baumwolle. (Schlußbericht) Baumwolle. (Schlußbericht) Baumwolle. (Schlußbericht) Baumwolle.

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

Coursnotierungen der Berliner Börse vom 9. August. (Schlußnotierungen)

Table with columns for 'Deutsche Fonds und Staatspapiere', 'Anfängliche Fonds', and 'Deutsche Apotheken-Fabrikation'. Lists various securities and their prices.

Stamm-Aktien

Table listing various stocks under 'Stamm-Aktien' with columns for company names and prices.

Bank-Aktien

Table listing various bank stocks under 'Bank-Aktien' with columns for bank names and prices.

Industrie-Aktien

Table listing various industrial stocks under 'Industrie-Aktien' with columns for company names and prices.

Disconto

Table listing discount rates for various banks and terms.

Deutsche Apotheken-Fabrikation

Table listing various pharmaceutical stocks under 'Deutsche Apotheken-Fabrikation'.

Obligationen und Aktien der Gesellschaften

Table listing various bonds and shares of companies.

Bergwerks- und Hütten-Aktien

Table listing various mining and smelting stocks.

Stamm-Aktien

Table listing various stocks under 'Stamm-Aktien'.

Stamm-Aktien

Table listing various stocks under 'Stamm-Aktien'.

Deutsche Apotheken-Fabrikation

Table listing various pharmaceutical stocks under 'Deutsche Apotheken-Fabrikation'.

Obligationen und Aktien der Gesellschaften

Table listing various bonds and shares of companies.

Bergwerks- und Hütten-Aktien

Table listing various mining and smelting stocks.

Stamm-Aktien

Table listing various stocks under 'Stamm-Aktien'.

Stamm-Aktien

Table listing various stocks under 'Stamm-Aktien'.

